

## Jesajas Utopie hilft, aufzustehen

Er ist 72 und im wohlverdienten Ruhestand. Ein erfolgreiches Geschäftsleben liegt hinter ihm. Die Firma – sie ist nun in anderen Händen. Er kann das Leben genießen. Eigentlich. Denn tatsächlich liegt er im Bett. Seit Wochen schon steht er nur auf, um das Allernötigste zu erledigen: etwas Essbares einkaufen, den Postkasten leeren, wenn er überquillt, irgendwelche nervenden Bescheide unterschreiben.

Mehr geht irgendwie nicht. Er ist zu keiner Entscheidung imstande. Nicht einmal, ob er seine Tochter seit Wochen mal wieder anrufen soll, um zu sagen, dass er noch lebt. Nicht, dass er in der Firma Bescheid gibt, wo er doch pro forma noch im Aufsichtsrat sitzt. Auch die Alte-Herren-Runde, zu deren Abenden er nicht mehr geht, kann er nicht anrufen. Was soll er auch sagen? Ich bin stark depressiv? Ich liege im Bett? Ich komme nicht hoch? Mein Leben ist ein Trümmerhaufen?

Vor drei Wochen hat sogar die Haushaltshilfe gekündigt, weil er so unleidlich ist. Der letzte Kontakt zur Welt da draußen. Die Welt da draußen – sie kann ihn mal. Wartet da irgendwer auf ihn? Nein. Er ist ein altes Wrack. Da gibt es keine Herausforderung mehr, auch nicht die kleinste, die er noch meistern könnte. Kein Licht – nur finsternes Tohuwabohu.

Wenn er dann wieder auf dem Bett liegt, eine Scheibe Toast gegessen hat und ein Würstchen, dann geht es – manchmal – wieder ein bisschen besser. Er malt sich aus, wie er wieder aufsteigt wie Phönix aus der Asche. Wie das Licht aufgeht über ihm, wie der Tag hell wird und sich alle Knoten lösen. Wie sie alle zu ihm kommen, ihn fragen, wie er das geschafft hat, und wie sie ihm zuhören werden.

„Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden. Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt.“

Er träumt sich in den Tag. Er hat ja Zeit. Wie ging gleich der erste Vers?

Nun muss er doch aufstehen. Irgendwo hatte er dieses Buch mit den Goldstichen. Auf der Galerie wird er fündig. Er pustet den Staub von der dicken Schwarte, setzt sich an den Tisch und blättert. Jesaja 60 Vers 1:

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“

Licht werden. Licht mit kleinem ‚L‘: leicht werden, hell werden. Er saugt die alte Utopie wieder in sein malträtiertes Herz. "O Herr, halte mich. Und gehe du auf über mir. Ich will hell werden."